



© Angelo Kaunat

1994 gewann Fritz Lorenz den Wettbewerb für einen Erweiterungsbau der Neukirchener Hauptschule. Dem Salzburger Architekten gelang es, das beachtliche, von der Gemeinde gewünschte Raumprogramm ohne Sprengung des dörflichen Maßstabs zu erfüllen. Sein Projekt löste ganz selbstverständlich diese verschiedenen Vorgaben optimal auf und bietet darüber hinaus einen Mehrwert für den ganzen Ort: Der hakenförmige, differenziert behandelte Erweiterungsbau - Verbindungs- und Klassentrakt - formulierten mit dem bestehenden, ungegliederten Schulgebäude einen großzügigen, nach Süden offenen Schulhof. Dieser hat sich mittlerweile auch als Ort öffentlicher Veranstaltungen bewährt.

Der neue Haupteingang führt in die zweigeschoßige Halle des Verbindungstraktes. Sie dient als Foyerbereich und Pausenraum und ist mit der angrenzenden Turnhalle, dem temporären Veranstaltungssaal, durch Glaselemente optisch verbunden. Die großflächigen Schiebetüren schaffen ein räumliches Kontinuum. Der schlanke, schmale Klassentrakt nimmt mit seiner rhythmisierten Gliederung - aus geschlossenen Mauerflächen und Holz-Glas-Feldern - die kleinteilige Struktur des Ortes ohne Anbiederung oder heimatümmelnde Reminiszenzen auf.

Die Schwierigkeiten, die Lorenz bei der Realisierung hatte, zeigen, welchen Defiziten in der Salzburger Bauverwaltung eine zeitgemäße Architektur heute noch ausgesetzt ist. In den sechziger Jahren machte Bezirksarchitekt Hans Waltl für den Pinzgau das Satteldach zur dogmatischen Norm mit mehr der weniger fixierter Neigung von 17°. Unter dieser wurde der Großteil des Bauvolumens der letzten 30 Jahre vom Einfamilienhaus bis zur Lagerhalle bewältigt. Mit seiner Aversion gegen das Pultdach passt der heutige Pinzgauer Bezirksarchitekt Wolfgang Kiederer genau in Waltls ausgetretene Fußstapfen: Bei der Einreichung forderte er von Lorenz, das für den Klassenflügel projektierte Pultdach durch ein Satteldach zu ersetzen: Kiederer behauptete, dass sich die bestehende Schule mit ihrem 19 Grad geneigten symmetrischen Satteldach „harmonisch in die einheitliche Dachlandschaft

Hauptschule Neukirchen - Erweiterung

Markstrasse 103
5741 Neukirchen am Großvenediger,
Österreich

ARCHITEKTUR
Fritz Lorenz

BAUHERRSCHAFT
Salzburger Siedlungswerk

TRAGWERKSPLANUNG
Baucon ZT GmbH

FERTIGSTELLUNG
1998

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSdatum
23. April 2003



© Angelo Kaunat



© Angelo Kaunat



© Angelo Kaunat

beziehungsweise in das bauliche Ensemble des Ortskerns einfügt, während das geplante Pultdach als ‚ein den örtlichen Baucharakter störendes Gestaltungselement‘ das ‚Erscheinungselement des bestehenden Klassentraktes negativ beeinträchtigt‘ und einen störenden Fremdkörper im Orts-, Straßen- und Landschaftsbild‘ darstellen würde“.

Architekt Lorenz hatte bewusst ein Pultdach gewählt, da es mit dem großen Satteldach des bestehenden Schulbaus konkurrieren konnte. Dieser ist eine unförmige Baumasse aus den sechziger Jahren, die - trotz Satteldach - den Maßstab der Umgebung sprengt und sich keineswegs wie selbstverständlich durch die Dachform „harmonisch einfügt“. Kiederer hat dies offensichtlich nicht verstanden, obwohl im Protokoll jener Jury, der er ein Jahr zuvor selbst angehört hatte, zu lesen ist: „Das Projekt überzeugt in ortsplanerischer Hinsicht wegen seiner klaren und disziplinierten Haltung, die gleichzeitig sensibel ist und auf die örtlichen Gegebenheiten ebenso wie auf die bestehenden Baukörper reagiert.“ Zum Glück haben - was die Schule in Neukirchen anbelangt - Bürgermeister und Bauausschuss den Bezirksarchitekten ignoriert und Architekt Lorenz den Rücken gestärkt. (Text: Norbert Mayr)

DATENBLATT

Architektur: Fritz Lorenz

Mitarbeit Architektur: Ramunas Cepauskas, Ewald Imser, Thomas Hölzl, Peter Sieberer

Bauherrschaft: Salzburger Siedlungswerk

Tragwerksplanung: Baucon ZT GmbH

Fotografie: Angelo Kaunat

Maßnahme: Erweiterung

Funktion: Bildung

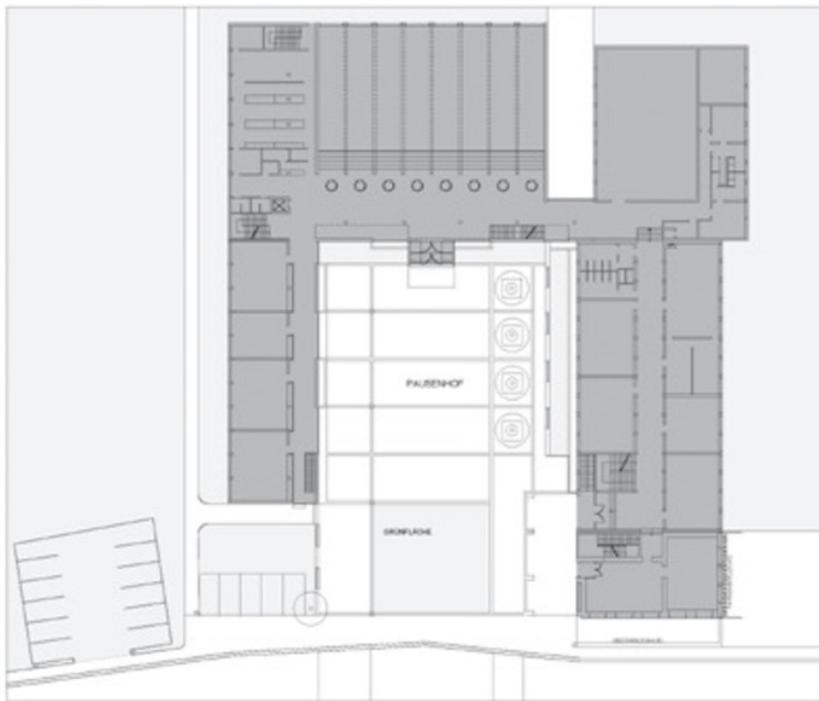
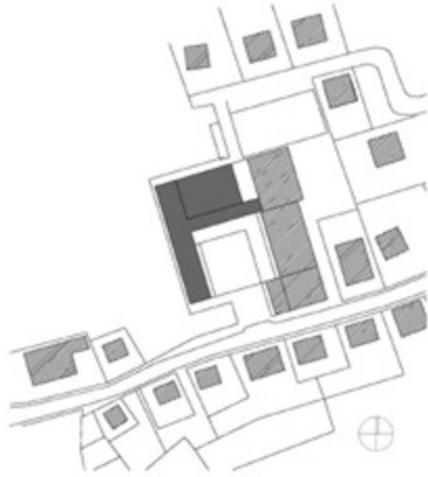
Planung: 1995

Ausführung: 1996 - 1998



© Angelo Kaunat

Hauptschule Neukirchen - Erweiterung



Projektplan